

Schiller, Friedrich: Der Strengling und der Frömmling (1782)

- 1 Jener fodert durchaus, daß dir das Gute mißfalle,
- 2 Dieser will gar, daß du liebst, was dir von Herzen mißfällt.
- 3 Muß ich wählen, so seis in Gottes Namen die Tugend,
- 4 Denn ich kann einmal nicht lieben, was abgeschmackt ist.

(Textopus: Der Strengling und der Frömmling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26911>)